

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 21

Artikel: En altä Chriesibaim
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HANSPETER WYSS

JULIAN DILLIER

En altä Chriesibaim

Är isch e Keenig
mit der scheenstä Chroonä,
dä Chriesibaim vorem Huis,
und är heds am liebschtä,
wenns i synä Äschtä ruischd.

Drymal im Jaar,
da fyred är es Fäscht,
da laad är sich e Mantel gää
us beschtem Stoff und ladet Gescht:
zum erschtämal im Frielig in der Blueschd,
de im Herbschd a goldig rootä Täg
und im Winter,
wenn äs wiäschd vorussä tued.

Doch ubers Jaar,
da gid är nyd uf settigs Zyg,
da hed är numä d Chroonä aa
und tuireds ne,
wenn äs nid e Huifä Chriesi gid.

Elefanten-Witze

Ein Elefant und eine Maus gehen über eine Brücke. Die Maus: «Hörst du, wie wir beide trampeln?»

*

Woran erkennt man, ob ein Elefant im Kühlschrank war?
An den Fussspuren in der Butter.

*

Zwei Elefanten unterhalten sich. «Ich war beim Psychiater.»
«Wieviel hast du bezahlt?»

«1500 Franken.» «Aber eine Stunde beim Psychiater kostet nie so viell!» «Die Stunde hat hundert Franken gekostet. Die andern vierzehnhundert habe ich für die neue Couch bezahlt!»

Schöne Bezeichnung

«Wertbeständige Blumen» heissen sie jetzt, die Scheusslichkeiten aus Plastic und Kunststoffen, die nunmehr leider auch bei uns grosse Mode werden.

Hege

Zweckmässig

Der Schotte ertappt seine Frau beim Ehebruch.

«Stell dich hinter deinen Liebhaber», sagt er. «Dann kann ich euch mit einer einzigen Kugel erschliessen.»

Aether-Blüten

In der Radiosendung «Heute mittag» des Südwestfunks fiel die Frage: «Was ist der Grund, dass Frauen weniger unfallträchtig autofahren?»

Ohohr

Die magische Zahl 9

Ich weiss nicht mehr, war es Dimitri oder die Hellseherin Gabriele Hoffmann aus Berlin, die kürzlich behauptete, dass alle Clowns in ihrem Geburtsdatum irgendeine 9 hätten.

Ich stelle somit fest: wir sind alle verkannte Clowns, denn wenigstens die meisten von uns sind ja neunzehnhundert irgend etwas geboren. Nur die über 80-jährigen, die aus dem vorigen Jahrhundert, sind keine verkannten Clowns. Jetzt wissen wir es.

Hege